



Oben: König Manasse

Zu sündigen und dann Buße zu tun ist menschlich

Der Hl. Nyphon sagt, in Bezug auf die Unbußfertigkeit:

„Gott richtet den Christen nicht weil er gesündigt hat, sondern weil er nicht Buße tut. **Denn zu sündigen und dann Buße zu tun ist menschlich**, während Unbußfertigkeit ein Merkmal des Teufels und seiner Dämonen ist. Weil wir unser Leben nicht fortwährend in Buße leben, werden wir gerichtet“ (vgl. Mat 11, 20.24. Luk 13, 15. Offb 9, 20.21).

Unser himmlischer Vater warnt uns vor Sünden:

Mein Kind, hast du gesündigt? Tu es nicht wieder und bitte, dass dir die früheren Sünden vergeben werden. Flieh vor der Sünde wie vor einer Schlange; denn wenn du ihr zu nahe kommst, beißt sie dich. Ihre Zähne sind wie die Zähne der Löwen; sie rauben den Menschen das Leben. Wie ein zweischneidiges Schwert ist jede Übertretung des Gesetzes; für die Wunde, die es schlägt, gibt es keine Heilung.

Sir 21, 1-3

Das Buch der täglichen Sünden (Lügen, Diebstähle, Gotteslästerungen, Ehebrüche, Fleischessünden, Eitelkeiten, Bosheiten, böser Gedanken usw.) ist unser Gewissen:

„Die Erforschung des Gewissens ist die Mutter der Furcht und Reue; denn das Gewissen ist das Buch, in das die täglichen Schulden eingetragen werden.“

Hl. Johannes Chrysostomos

König Manasse von Juda und seine Buße

Manasse war 12 Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 55 Jahre lang in Jerusalem. Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach den Gräueln der Heidenvölker, die der HERR vor den Kindern Israels vertrieben hatte. Er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und errichtete den Baalen Altäre und machte Aschera-Standbilder und betete das ganze Heer des Himmels an und diente ihnen.

Er baute auch Altäre im Haus des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein ewiglich! Und er baute dem ganzen Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen am Haus des HERRN. Er ließ auch seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal des Sohnes Hinnoms und trieb Zeichendeuterei, Zauberei und Beschwörung und hielt Geisterbefrager und Wahrsager, und er tat vieles, was böse ist in den Augen des HERRN, um ihn herauszufordern. Er setzte auch das Götzenbild, das er machen ließ, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und seinem Sohn Salomo gesagt hatte: In diesem Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen wohnen lassen ewiglich; und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Land vertreiben, das ich ihren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe in dem ganzen Gesetz, in den Satzungen und Rechten durch Mose! Aber Manasse verführte Juda und die Einwohner von Jerusalem, sodass sie Schlimmeres taten als die Heidenvölker, die der HERR vor den Kindern Israels vertilgt hatte.

Und der HERR redete zu Manasse und zu seinem Volk, aber sie achteten nicht darauf. Da ließ der HERR die Heerführer des Königs von Assyrien über sie kommen; die fingen Manasse mit Haken, banden ihn mit zwei ehernen Ketten und führten ihn nach Babel ab. **Als er nun in der Not war, flehte er den HERRN, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter. Und als er zu ihm betete, ließ sich Gott von ihm erbitten, sodass er sein Flehen erhörte und ihn wieder nach Jerusalem zu seinem Königreich brachte. Da erkannte Manasse, dass der HERR Gott ist.**

Danach baute er eine äußere Mauer an der Stadt Davids, westlich von der Gihon[-Quelle] im Tal und bis zum Eingang beim Fischtor und rings um den Ophel, und machte sie sehr hoch; und er legte Hauptleute in alle festen Städte Judas. Er tat auch die fremden Götter weg und entfernte das Götzenbild aus dem Haus des HERRN und alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des HERRN und

in Jerusalem gebaut hatte, und warf sie vor die Stadt hinaus. Und er richtete den Altar des HERRN [wieder] auf und opferte darauf Friedensopfer und Dankopfer und befahl Juda, dass sie dem HERRN, dem Gott Israels, dienen sollten. Zwar opferte das Volk noch auf den Höhen, aber nur dem HERRN, seinem Gott. **Was aber mehr von Manasse zu sagen ist und sein Gebet zu seinem Gott und die Reden der Seher, die im Namen des HERRN, des Gottes Israels, zu ihm redeten, siehe, das steht im Geschichtsbuch der Könige von Israel. Sein Gebet, und wie sich [Gott] von ihm hat erbitten lassen, und alle seine Sünde und seine Treulosigkeit und die Stätten, wo er die Höhen baute und Aschera-Standbilder und Götzenbilder aufstellte, ehe er gedemütigt wurde, siehe, das ist beschrieben im Geschichtsbuch Hosais.**

Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Haus; und sein Sohn Amon wurde König an seiner Stelle. 2 Chr 33, 1-20

Bußgebet des Manasse

Herr! Du Allmächtiger!

Gott unsrer Väter, du Gott des Abraham, Isaak, Jakob und ihrer frommen Sippe!

Der du den Himmel und die Erde schufst samt ihrem ganzen Schmuck!

Der du das Meer durch dein Befehlwort eingeschnürt, der du mit deinem furchtbaren, gepriesenen Namen die Tiefe hast verschlossen und versiegelt.

Vor deiner Allmacht schauert alles zitternd. Denn deiner Glorie Majestät ist unerfaßlich,

der Zorn, den du den Sündern angedroht, ist unerträglich. Und unermesslich, unfaßbar ist deine Gnade, die du verheißest.

Du, Herr, bist hocheben und barmherzig, an Gnaden reich und Langmut; der Menschenkinder Leiden reuen dich. Nach deiner liebevollen Güte verheißt du Sündennachlaß denen, die gefehlt.

Nach dieses Mitleids Fülle verordnest du den Sündern Buße, daß sie gerettet werden können.

Nun hast du, Herr, du Gott der Frommen, den Frommen keine Buße auferlegt, dem Abraham, Isaak, Jakob, die sich auch nicht an dir versündigt, wohl aber mir, dem Sünder.

Denn Sünden tat ich mehr als Sand am Meer. Es sind ja meine Missetaten zahlreich, Herr.

Ich bin nicht würdig, meine Augen zu erheben, des Himmels Höhe anzuschauen infolge meiner massenhaften Missetaten.

Ich werde, Herr, mit Recht gepeinigt; verdienstermaßen werde ich gequält; ich bin ja in Gefangenschaft. Durch viele Eisenfesseln werde ich gebeugt; ich kann mein Haupt nicht mehr erheben; Erholung ist mir nicht vergönnt um meiner Sünden willen. Denn deinen grimmen Sinn hab ich zum Zorn gereizt, was dir mißfällig ist, getan: ich stellte Greuelbilder auf und machte viele Schandgötzen.

Nun beuge ich die Kniee meines Herzens, voll Sehnsucht nach der Milde, die dir eignet.

Ich hab gesündigt, Herr, gesündigt, und meine Missetaten kenne ich.

So bitte ich dich flehentlich: Vergib mir, Herr, verzeihe mir! Tilg mich nicht samt den Missetaten!

Auch zürn mir nicht auf ewig! Bewahr nicht meine Übeltaten auf! Verdamm mich nicht als schon der Höllenstrafen würdig! Du bist ja, Herr, der Gott der Reuigen.

So zeigst du denn an mir auch deine Güte.

Du wirst mich retten, bin ich auch dessen gar nicht wert, nach deiner großen Milde.

Dann will ich immerdar dich preisen mein Leben lang.

Dich preisen ja des Himmels Mächte all.

Dein ist die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Bußgebet des Zöllners

Gott, sei mir Sünder gnädig!

Kurzes Bußgebet

Ich habe mich versündigt. Es reut mich. Herr, vergib mir. Herr, vergib auch den Menschen. Gedenke meiner, Herr, in deinem Reich.